

Leise, leise, da liegt wieder einer ... Im Leonberg der Weimarer Republik

„Leise, leise, da liegt wieder einer“ erzählt vom Leben im Leonberg der Zwanziger und frühen Dreißiger Jahre, als, wie überall in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg, ein Mangel an Grundnahrungsmitteln herrschte, und die Stadtväter alle Hände voll zu tun hatten, um wenigstens das Nötigste zu beschaffen. Die galoppierende Inflation und der Verlust des Arbeitsplatzes bereiteten den Menschen erhebliche Probleme. Bedingt durch die schlechte wirtschaftliche Lage kam es zu einer der größten deutschen Auswanderungswellen, in der auch manch beherzter Leonberger, in der Hoffnung auf ein besseres Leben in der Ferne, seiner Heimat für immer den Rücken kehrte.

Trotz aller Schwierigkeiten dieser Zeit gab es in Leonberg aber auch ein reges geselliges Leben. So erzählt das Buch von den fröhlichen Ereignissen in Alt-Leonberg, dem Pferdemarkt, dem Bau des Wasser- und Aussichtsturms und dem Kinderfest, bei dem man nicht nur gemeinsam zum Berg hinaufzog, sondern auch einen gemeinsamen Abstieg zum Marktplatz antrat – für den ein Ballonaufstieg das Zeichen gab. Ergänzend hat die Autorin auch Geschichten aus der Kindheit ihres Vaters mit eingeflochten.



von Bärbel Häcker

2005, gebunden, Hardcover, 224 Seiten, 80 Abbildungen, ISBN 3-00-017095-2

Preis: 17,- €

im Buchhandel erhältlich oder direkt bei der Autorin Bärbel Häcker,
Postfach 1451, D-68704 Schwetzingen, E-Mail: email@baerbel-haecker.de